

Tagesordnung der SP-Sitzung vom 14.05.2013

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6. Bericht der Studentischen Mitglieder des AKAFÖ Verwaltungsrates

TOP 7 Theaterflat

TOP 8 Abschluss langfristiger Verträge

TOP 9 Beschluss einer Urabstimmung

TOP 10 Umbesetzungen von Ausschüssen

TOP 11 Verschiedenes

Vorname	Nachname	Unterschrift	Vertretung
Luisa-Maximiliane	Pischel	Ja	
Ann-Sophie	Pachal	-	-
Anouk	Firle		Michel Krause bis 18:05
Patrick	Vosen	Ja	
Laura	Schlegel	Ja bis 17:20	
Christina	Giesen		Dennis Köhne
Lokman	Güvercin	Ja bis 17:30	
Johannes	Keyserlingk	Ja bis 18:20	
Ömer	Avci	Ja	
Hongyu	Yang	Ja	
Liang	Pan		J. Junge bis 18:40
Mike	Broxtermann	-	-
Ramona	Halsch	Ja bis 19:40	
Thomas	Bajer		Dominic Danielsiek
Christine	Schulz		Sebastian Marquard
Kaibo	Xie	Ja	
Dirk	Loose	Ja	
Martin	Wilken	Ja	
Jorret-Alexander	Bley	Ja ab 17:30	Matthias Brunnert bis 17:30
Ioannis	Makaronas		Matthias Thome
Florian	Cadabal	Ja ab 16:40	
Ramona Denise	Welz	Ja	
Esra	Arslan-Balci	Ja	
Ihab	Abutayyem	Ja	
Fatih	Suyer		Helena Patane
Christoph	Mechler	Ja	Mara Arnold ab 17:30
Daniel	Elon	Ja	
Matthias	Brüggemann	Ja	
Tim	Köhler	Ja	
Moritz	Fastabend	Ja	
Robert	Deradjat		Vanessa Rolla bis 19:20
Lena	Borsch		Simon Gutleben
Fatima	Azroufi		Dominic Pundt
Kathrin	Jewanski	Ja	
Felix Pascal	Joswig	Ja ab 17:30	Mauricio Graw bis 17:30

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 33 Parlamentarierinnen beschlussfähig.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Es gibt verschiedene Änderungsanträge. Simon (Jusos) bemängelt, dass die Tagesordnung als Deckblatt der StuPa-Sitzung angefügt wird.

Denise (BIER) möchte, dass die Unterschriftenliste von Seite 1 verschwindet und durch eine neutrale Anwesenheitsliste ersetzt wird.

Patrick (GHG) weist darauf hin, dass Carsten (B.I.E.R.) nicht zur Liste GHG gehört, sondern zur Liste B.I.E.R..

Christian V. (Finanzreferent AStA) weist darauf hin, dass die NAWI mehrere Male falsch geschrieben sei im Protokoll.

Christoph (Piraten) bemängelt, dass im Protokoll die Liste Piraten auf Seite 13 falsch geschrieben sei, dies möge korrigiert werden.

Das Protokoll wird einstimmig mit den Änderungen angenommen. (keine Enthaltungen)

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

Es soll ein neuer TOP 7 „Theaterflat“ eingerichtet werden, beantragt Tim (Jusos).

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen. (keine Enthaltungen)

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Patrick (GHG) fragt, was mit den Protokollen der ersten, zweiten und dritten Sitzung sei. Dirk (Sprecher) antwortet, dass er sich darum kümmere und Christine mehrfach angeschrieben habe, wie weit die Protokolle seien. Das dritte Protokoll konnte von Pascal bisher nicht fertiggestellt werden.

Patrick (GHG) fragt nach dem Stand des Protokolls zur konstituierenden Sitzung. Er stellt die Anfrage an den SP-Sprecher über eine Fristsetzung zum 27. Mai.

Dirk (SP-Sprecher) schließt sich den Überlegungen an. Sieht es aber aufgrund der fehlenden Sanktionsmöglichkeiten kritisch.

Laura (GHG) stellt die Frage an Pascal, ob er in Zukunft den Tätigkeiten eine höhere Priorität einräumt.

Dirk (GHG) wird die Anfrage weitergeben.

Matthias (SWIB) fragt nach den Fristen für die Protokolle. Er erkundigt sich auch nach den Fristen für die Protokolle, welche zu korrigieren sind.

Dirk (SP-Sprecher) bemüht sich über die Einhaltung der Fristen. Es ist aber keine Frist vorgeschrieben.

Lokman (GHG) sieht Dirk auch als Verantwortlichen.

Dirk (SP-Sprecher) wirft die Vorwürfe zurück. Er sei nicht da gewesen und sei auch nicht die sachkundige Person für die Bearbeitung der Protokolle. Er könne keine Garantien geben für die Erstellung der Protokolle. Das Protokoll sei aus Gründen der Opposition zurückgewiesen. Er stimmt in Teilen der Kritik zu sieht aber auch keine Sanktionsmöglichkeiten. Er stellt ein Kompromiss vor bis zur nächsten Sitzung, wenn der Protokollant nicht kann, die Korrekturen in diesem Fall selbst zu übernehmen.

Denise (BIER) findet diesen Vorschlag nicht vernünftig. Es könne nicht sein, dass jemand das Protokoll fortschreibt, welcher selbst nicht anwesend sein. Es wird vorgeschlagen in diesem Fall den rechtlichen Weg über das Justitiariat zu wählen.

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

Bericht des AStA für die SP Sitzung am 14. Mai 2013

1) Metropolradruhr

Die Stationen von Metropolradruhr auf dem Campus sind aufgebaut. Der AStA ist sehr intensiv mit der Bewerbung des Angebotes beschäftigt. Bisher wurden an 7 Uni-Tagen 546 Räder geliehen: Davon 319 auf dem Gelände der RUB und 237 im Bereich Querenburg. Dies entspricht derzeit ca. 80 Leihvorgängen täglich. Ich möchte an dieser Stelle nochmal darum werben das alle Listen für die Nutzung der Räder werben, denn nur dann wird das Angebot von vielen Studierenden angenommen bzw. getestet und wir gehen einen Schritt weiter in Richtung ökologische-RUB.

2) Poetry Slam

Am 07. Mai fand zum vierten Mal der Poetry Slam im KulturCafe statt. Wie immer war die Veranstaltung super besucht und die Stimmung fantastisch.

3) RUB Cup 2013

Auch in diesem Jahr organisiert der AStA wieder den RUB-Cup. Anmelden können sich interessierte Gruppen vom 17.05 um 12.00 Uhr bis zum 24.05.2013 um 12.00 Uhr – wer als erstes kommt malt zu erst. Die Anmeldung läuft online über die Seite des Hochschulsportes mit welchem wir nun verstärkt kooperieren möchten. Die Veranstaltung findet an drei Spieltagen im Juni auf dem Sportplatz hinter dem GB statt: 07.06., 14.06., und das Finale am 21.06.!

4) SHK und WHK warten auf ihr Geld

Zahlreiche studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte an der Uni haben ihr Gehalt für den Monat April noch nicht erhalten. Grund dafür ist eine Software-Umstellung beim Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV), dass für die Auszahlung zuständig ist. Die Umstellung wurde offenbar nicht besonders vorausschauend geplant, so dass es nun zu erheblichen Verzögerungen kommt. Die Auszahlung der April-Gehälter ist nun geplant für Ende Mai, zusammen mit den Mai-Gehältern. Zwar ist es möglich, Abschlagszahlungen vor diesem Termin zu beantragen, die Uni weist aber darauf hin, dass die Bearbeitungszeit dafür bei bis zu 3 Wochen liegt. Der Termin ist aus Sicht der Hochschulen äußerst ungünstig gewählt, denn jeweils zum Semesterbeginn (1.4. und 1.10.) werden zahlreiche neue Verträge abgeschlossen und an das LBV gemeldet. Derzeit sollen beim LBV noch gut 20.000 rückständige Meldungen vorliegen. Der Einschätzung der UV kann sich der AStA nur anschließen.

5) AStA und Schauspielhaus forcieren stärkere Kooperation

In den letzten Wochen fanden zwei Treffen mit dem Schauspielhaus statt. Ein interessantes Thema die „Theater-Flat“ wird dem Studierendenparlament gleich von den Mitarbeitern des Schauspielhauses näher erläutert und zur Diskussion gestellt – wir finden die Theater-Flat sehr interessant.

6) Campusfest

Die Vorbereitungen zum Campusfest sind in vollem Gange. Viele FSR, Hochschulgruppen und Initiativen konnten bei der Vergabe der Stände berücksichtigt werden. Die Bands die auf der AStA Bühne spielen wurden in den vergangenen Wochen nach und nach bekannt gegeben, wie im vergangenen Jahr werden wir wieder ein buntes Bühnenprogramm vorweisen.

Matthias (SWIB) fragt, von woher Tim die Information hernehme, dass die durch die Umstellung beim Landesamt für Besoldung zurückgehaltene Bezahlung für die Studierenden schon Ende Mai ausgezahlt werden. Er gibt die Empfehlung ab dennoch einen Antrag zu stellen auch wenn die Bearbeitung länger dauert.

Tim (AStA) spricht von dem Vorteil von Sammelanträgen und von einer unbefriedigenden Situation. Er werde das rechtliche Vorgehen auf dem offiziellen Beschwerdeweg prüfen.

Laura (GHG) wollte fragen, was es bedeutet, dass fast alle Studierenden einen Stand zugesagt bekommen haben und nach welchen Kriterien.

Tim (AStA) erklärt, dass zwei Stände abgelehnt wurden. Es gab eine Beschwerde gegen einen Stand der den Burschenschaften zugeordnet wurde. Der Stand wäre auch aus politischen Gründen abgelehnt worden, selbst wenn die Plätze noch da gewesen werden.

Matthias (SWIB) kommt auf die Umstellung des Landesamt für Besoldung zurück und möchte wissen, ob es eine Art Ausgleichszahlung geben werde.

Tim (AStA) fragt wegen den Verzugszinsen nach.

Katharina (AStA) teilt der Versammlung mit, dass sie sich mit dieser Frage beschäftigen werden.

Matthias (SWIB) erkundigt sich ferner, wie das Angebot von Metropoluhr-Rad angenommen wurde.

Tim (AStA) teilt die Zahlen mit an welchen Standorten am meisten von dem Fahrradangebot gebraucht gemacht wird. Er habe auch Kontakt zum Herrn Frauendienst gehabt. Es seien 10% von der Ausleihe in gesamten Bochumer Gebiet in den drei Tagen in Volumen genutzt worden.

Denise (BIER) fragt, ob die Studierenden auch die Vergünstigung für andere Mitglieder bezahlen.

Tim (AStA) erklärt, dass die Studierenden bezahlen nicht für das Angebot von anderen.

Tim (AStA) erklärt, dass die Flyer in Zusammenarbeit mit dem Herrn Frauendienst und in enger Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung abgesprochen werden und nicht über externe Firmen. Solche Fragen können auch im Vorfeld geklärt werden.

Maxi (Julis) erkundigt sich, ob der AStA plant Daten für die interne Verarbeitung zu sammeln.

Tim (AStA) setzt auf das Datenmaterial der Metropoluhr-Rad. Es gibt keine Bestrebungen eine eigene Datenbank aufzubauen, schließt es aber auch nicht aus.

Christian (NAWI) erklärt, dass sich Metropoluhr-Rad sich noch nicht an den AStA gewendete habe.

Christoph (Piraten) spricht von seinem Erfahrungsbericht über das Fahrradangebot und von den Hürden bei der Aktivierung. Es werden unter anderem auch Kontoangaben vorausgesetzt. Es gäbe nur zwei Zahlungsmöglichkeiten und er fragt,

wie das mit dem Ansatz zu vereinen ist, dass das Angebot grundsätzlich für die Studierenden frei ist.

Tim (AStA) erkundigt sich, wann das Angebot abgerufen wurde und teilt mit sich dieser Frage anzunehmen.

Denise (BIER) wiederholt den Sachstand und erkundigt sich über die Absichtserklärung des AStAs zur Metropolrad-Rad.

Christian (NAWI) spricht über die Implementierung der Daten. Diese werden auch aus Datenschutzgründen abgewogen. Er spricht über sein Verständnis von der Klausel. Nach seiner Vorstellung soll es möglich werden, nur durch die Übermittlung eines Codes das Fahrradangebot nutzen zu können.

Pascal (stellvertretender SP-Sprecher) übernimmt das Protokoll. An dieser Stelle vielen Dank an Christoph (Piraten) und Dirk (SP-Sprecher).

Jonathan (GHG) geht es um Metropolradruhr. Er fragt ob Metropolradruhr bekannt ist, dass alle Universitätsangehörigen eine Rubmailadresse haben.

Tim (Jusos) sagt, Leute die in der Verwaltung arbeiten haben seines Wissens eine @rub-uv.de Adresse. Falls das trotzdem ginge, wäre das ein Bonus von Metropolradruhr.

Jonathan (GHG) will, dass das nicht angesprochen wird. Und ob von Metropolradruhr die Info kam, dass denen das bekannt ist. Auch Alumni-Leute und andere haben gegebenenfalls so eine Adresse.

Tim (Jusos) sagt, Metropolradruhr lässt auch zu, dass man sich mit Matrikel Nummer anmeldet. Diese wird jedoch genauso wenig wie die Emailadresse abgeglichen, ob jemand Student ist.

Jonathan (GHG) würde das lieber nicht bei Metropolradruhr ansprechen. Er fragt bezüglich der Wirtschaftlichkeit. Und wegen der geringen Auslastung fände er 1,5 Euro eher hoch.

Tim (Jusos) sagt, dafür, dass das nur für ein halbes Jahr gilt, sei das so angemessen. Die GHG sprach mal von 30 Cent und dafür hätte es das Projekt definitiv nicht gegeben.

Jonathan (GHG) sagt, die 30 Cent wurden von Christian benannt, nicht von der GHG.

Dirk (SP-Sprecher) sagt die 30 Cent waren für eine halbe Stunde. Die Verteuerung komme möglicherweise aus der Erhöhung der Zeit.

Tim (Jusos) denkt, dafür dass man die Angebote in ganz Deutschland, nicht nur auf dem Campus oder in Bochum nutzen kann ist der Preis angemessen. Und wenn das Angebot so genutzt wird, wie man sich das wünsche, dann lohnen sich 1,5 Euro.

Matthias (SWIB) fragt, wie viele Studies registriert sind. Diese Zahl ist eventuell aussagekräftiger.

Tim (Jusos) sagt, es gebe eine Schätzung inoffiziell von etwa 500.

Matthias (SWIB) fragt, wie viele Karten rausgegeben wurden.

Matthias (GEWI) merkt an, dass mindestens 300 Stück schon weg sind.

Matthias (SWIB) fragt, warum es keine Info-Mail an die Opposition gab, so hätten viele fragen die hier auftreten schon geklärt werden können.

Tim (Jusos) sagt, das der Bedarf einer Mail war ist ihm nicht bekannt. Er werde das gern aufnehmen und das in die Wege leiten.

Matthias (SWIB) fragt, warum es so wenig Flyer und Informationen auf dem Campus gibt, er hat Flyer von GHG und BIER liste gesehen, keine Flyer des AStA.

Tim (Jusos) sagt, es gebe extra die Honorarkräfte um Flyer zu verteilen, es wurden mehrmals welche nachgedruckt und es wird täglich verteilt. Dass das nicht ankommen soll ist gerade das erste Mal, dass er das hört.

Matthias (SWIB) wünsche sich eine Infomail. Er wollte sich selber registrieren hat dann abgebrochen bei dem Punkt „Zahlungspflichtig registrieren“. Auch die Urabstimmung stehe schließlich in diesem Zusammenhang.

Dirk (Sprecher) klärt auf, dass nur der Termin beschlossen wird. Die Abstimmung muss bei Wunsch des Asta durchgeführt werden. Er wird hier nur der Termin beschlossen.

Matthias (SWIB) ragt, ob es so war, dass Tim es da so sehe, dass kein Bedarf einer Info-Mail besteht.

Tim (Jusos) dachte die Öffentlichkeitsarbeit sei genug, er nimmt das gerne auf und wird das durchführen.

Michael (GHG9 fragt wie lange die Vertragslaufzeit des Account bei Metropolradruhr ist.

Christian (NAWI) sagt, es gebe keine.

Michael (GHG) sagt, im Vertrag stehe etwas anderes, für Sonderverträge stehe im Vertrag, dass Laufzeit ein Jahr gelte und bei Nichtkündigung eine Verlängerung um ein Jahr bestehe.

Tim (Jusos) weiß das so nicht, er werde das prüfen.

Florian (BIER) fragt, ob der AStA davon gehört hat, dass man bei den Stadträdern der deutschen Bahn in Hamburg und Berlin, wenn man 5 Euro auf ein Konto zahlt eine halbe Stunde fahren kann, ohne zu zahlen.

Tim (Jusos) weiß nichts davon.

Dirk (Sprecher) hat sich vor drei Wochen dort angemeldet und weiß auch nichts davon.

Jonathan (GHG) sagt, Dirk müsse das als Frage formulieren.

Dirk (SP-Sprecher) sagt, er kann immer alles sagen.

Sebastian (NAWI) stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung des TOP4 und Fortführung mit TOP 7.

Keine Gegenrede.

TOP 7 Theaterflat

Tim (Jusos) stellt vor, dass zwei Gäste des Schauspielhauses hier sind. Es wurde über eine Theaterflat gesprochen. Er bittet die beiden Gäste die Idee kurz vorzustellen.

Sabine Reich (Schauspielhaus) und Olaf Kröck (Schauspielhaus) wollen sich kurz vorstellen und uns kennenlernen. Sie sind Dramaturgen und ab nächsten Herbst auch geschäftsführende Dramaturgen. Sie sind die direktesten Ansprechpartner, das heißt, dass sie auch direkt Entscheidungen treffen dürfen.

Sabine (Schauspielhaus) sagt, sie bieten uns folgendes an: Sie laden alle Studies ein ins Theater zu kommen. Für einen Euro pro Person. Das gelte für die große 800 Platz-Bühne und für die kleine Bühne mit 300 Plätzen. Sie möchte dem SP auch noch Zeit geben das zu diskutieren und zu verfeinern. Sie möchten vor allem, dass mehr Studies kommen. Das ist am wichtigsten. Theater ist immateriell. Man muss da sein und dabei sein, es findet immer nur im Moment statt. Das ist das worum es bei diesem Angebot geht. Es geht vor allem darum, dass die Studis kommen als Zuschauer. Für einen Euro. Der Euro ist nur symbolisch. Es sind so schon sehr viele Studies und Schüler/innen die kommen, aber es sollen mehr werden. Das günstigste Ticket kostet momentan 7 Euro. Momentan wird auch das Last-Minute-Ticket wieder eingeführt. Sie sind kein Unternehmen, sondern hoch subventioniert. Alle würden also einen Euro zahlen, dafür hätte das Haus potentiell 40000 Studies die es als zusätzliche Zuschauer bekommen kann.

Jonathan (GHG) er fragt, ob wer zuerst kommt auch zuerst bekommt.

Sabine (Schauspielhaus) sagt, ab drei Tagen bis zwei Minuten vorher ist es möglich ein Ticket zu erwerben.

Jonathan (GHG) fragt, da es auch sehr gut besuchte Spielzeiten gebe, sei es also möglich, dass es teilweise keine Plätze für Studies gebe.

Olaf (Schauspielhaus) sagt, das Haus habe 1400 Plätze. Sie sind niemals komplett ausgebucht. Man liege bei 70% durchschnittlicher Auslastung. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch auch einen Platz zu bekommen. Es kommen so schon sehr viele ältere Herrschaften. Theater ist nicht mehr die Nummer eins unter den Freizeitbeschäftigungen, das wissen sie auch. Die Schwelle das auszuprobieren soll so herabgesetzt werden. Das Publikum soll dadurch gut ergänzt werden.

Matthias (SWIB) fragt ab wann die Spielzeit losgeht und ab wann das dann für die Studies konkret losgehen würde.

Sabine und Olaf (Schauspielhaus) sagen, wenn es nach ihnen ginge, könnte das auch nächste Woche losgehen. Am 3. Oktober geht die Spielzeit los. Der Wunsch ist, das bis dahin auf die Beine zu stellen. Das Angebot gilt nicht nur während der Vorlesungszeit, sondern auch in den Semesterferien.

Matthias (SWIB) fragt, ob man beispielsweise auch das Theater in der Rottstr. eventuell mit einbeziehen könnte.

Olaf (Schauspielhaus) sagt, der eine Euro sei nur symbolischer Betrag, denn eigentlich muss eine Systemgebühr von 2 Euro abgeführt werden. Das Angebot ist so nur möglich, weil das Theater so hoch subventioniert wird. Für die Rottstr. ist das so nicht möglich. Für die wäre das der Ruin. Man könne Ergänzungen ausarbeiten, wenn man sehe was passiert, zum Beispiel, wenn man gar nicht an Karten kommt. Dann müsste man modifizieren. Eventuell mit Frühbucher-Rabatt. Von vornherein ist es nicht möglich, in der Vorbestellung, denn auch das wäre der Ruin. Man plane erst eine Test-Phase und dann könne man gegebenenfalls modifizieren und dann gucken.

Denise (BIER) fragt nach der Ruhr.TOPCARD da gibt es viele Veranstaltungen, kann man da eventuell damit reinkommen.

Olaf (Schauspielhaus) sagt, das ist schwer möglich wegen der juristischen Form und auch wegen der Platzkategorien. Das hier wäre ein ganz anderes Angebot. Es geht auch um die Vernetzung in der Stadt. Man will auch die Schwelle senken das auszuprobieren. Das Angebot gilt für alle Veranstaltungen des Hauses. Für Gast-Veranstaltungen geht dies nicht. Es wird von Sachen für 3-Jährige alles Mögliche bis Alter nach oben offen alles mögliche an Veranstaltungen angeboten. Es gibt auch das Angebot sich mal zu treffen und sich zu unterhalten, da kann man zusätzliche Infos über die Stücke geben. Wenn der Bedarf da ist, wird das auch gerne durchgeführt. Sie müssen das nicht anbieten, aber würde das gerne.

Michael (GHG) fragt, ob es möglich ist Statistiken zu bekommen über die Auslastung.

Olaf (Schauspielhaus) sagt, man habe etwa 70% Auslastung und damit etwa 160000 Zuschauer. Details rauszugeben kann eventuell schwer sein, es geht da um Datenschutz. Der Aufsichtsrat gibt auch nicht alles raus. Eventuell kann er in Erfahrung bringen, wie viele Studenten-Rabatte verkauft werden, die beiden werden da versuchen was zu erreichen.

Michael (GHG) sagt, dann hätte man Zahlen, dann wäre das einfacher zu entscheiden.

Jonathan (GHG) findet das Projekt sehr interessant. Die Wirtschaftlichkeitsfrage stellt sich ja trotzdem. Also, es muss etwa mindestens 5000-mal im Jahr genutzt werden, sonst wäre es nicht rentabel.

Michael (GHG) verlässt die Sitzung.

Sabine (Schauspielhaus) sagt, die Aussagekraft ist nicht einfach hochrechenbar, weil es auch viele Abonnements oder so gibt, aber er verstehe das Prinzip hinter der Rechnung.

Jonathan (GHG) findet das sehr gut, will aber da genaue Zahlen und dann kann man das gegebenenfalls an einen Ausschuss weiterleiten und eventuell zum Wintersemester schon starten.

Tim (Jusos) sagt, es gibt ja die Urabstimmung und geplant wäre es das als Semesterbeitragssatzerhöhung zu staffeln. Der Haushaltsüberschuss ist nicht so hoch, wie die Opposition meint.

Olaf (Schauspielhaus) wird noch genaue Zahlen besorgen. Flyer und ähnliches würde dann von ihnen übernommen, man hat Grafiker im Haus, die Ressourcen die man hat würde man dann natürlich auch nutzen.

Matthias (SWIB) freut sich auch. Bedankt sich sehr, dass die beiden gekommen sind.

Sabine (Schauspielhaus) sagt, es geht ihnen nur sehr darum, dass jede Person nur eine Karte für jeweils eine Vorstellung erhält. Man habe ein Repertoire von etwa 45 Stücken, es gebe etwa 20 Neuproduktionen pro Jahr.

Jonathan (GHG) hätte noch einen Wunsch. Er will, dass die drei Tage Regelung zumindest mit einem Kontingent außer Kraft gesetzt wird, also vom Vorverkauf von vornherein einbezogen wird.

Olaf (Schauspielhaus) sagt, das ist auf jeden Fall diskutabel. Das müsste man dann mit einem gewissen Prozentsatz machen. Er nimmt dann mit, so was zu diskutieren und Zahlen mitzubringen. Er verlässt das SP nun und fand die zwei Stunden sehr spannend und diese Demokratie ist so ein hohes Gut, auch wenn die langwierigen Diskussionen manchmal nervig erscheinen sind diese nötig um Demokratie zu leben.

Tim (Jusos) sagt, diese Idee ist bei gemeinsamen Gesprächen entstanden. Das ist als gemeinsames Projekt für Bochum zu haben. Eine entscheidende Frage wird auch

hier die Finanzierung sein. Da es ohnehin eine Urabstimmung gibt, könne man das eventuell auch abfragen. Und es gibt sogar das Angebot des Schauspielhauses die Kooperation zu bewerben. Man muss gegebenenfalls über eine Sozialbeitrags-Erhöhung nachdenken. Die Finanzierung muss man dann hier im SP klären. Das war jetzt der Aufschlag. Nun muss man sich fragen, soll das in die Urabstimmung, oder nicht und wie soll die Finanzierung laufen. Er bittet die Listen das rückzukoppeln und dann hier zu diskutieren.

Matthias (SWIB) bittet um einen Fahrplan, mit den einzelnen Meilensteinen.

Tim (Jusos) wäre auch lieb, wenn das ab Oktober läuft. Aber das mit dem Fahrplan wird er machen.

Dirk (Sprecher) wurde vom Asta aufgefordert eine Urabstimmung aufzurufen. Das SP muss dann den Termin und die genaue Fragestellung beschließen. Die Fragestellung muss vier Wochen vorher beschlossen werden. Der AStA muss dann formell dazu aufrufen.

Denise (BIER) kommentiert persönlich, und möchte zu bedenken geben, dass auch, wenn es sich um ein attraktives Angebot handelt, der Asta eher ein politische Vertretung ist und kein Wirtschaftsunternehmen.

Jonathan (GHG) kann eine Empfehlung aussprechen, wenn ein konkretes Angebot vorliegt. Auch wenn es sich gut anhört, will er das erst in der Urabstimmung sehen, wenn ein genaues Angebot vorliegt.

Tim (Jusos) wird da noch Informationen nachliefern, schriftlich. Das diese benötigt werden ist voll verständlich. Der Zeitpunkt der Urabstimmung wäre günstig. Er findet das hochattraktiv sich da auch eine Rückmeldung zu holen. Das Schriftliche Angebot wird allen beteiligten noch vorgelegt werden.

Dirk (Sprecher) sagt, ein Euro pro Nase ist viel Geld, definitiv. Entgegen den Einwänden von Denise sieht das Hochschulgesetz durchaus die Ermöglichung von kulturellen Angeboten für die Studierendenschaft vor.

Rückkehr zu TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

Jorret (SWIB) geht es um die Stationen. Das war eine Sache zwischen UV und nextbike. Ob darüber geredet wurde.

Tim (Jusos) sagt, er habe gefühlt jeden Tag seit dem ersten April darüber geredet.

Jorret (SWIB) fragt, ob bekannt sei, wo die Stationen stehen, denn teilweise fehlen da Rampen etc..

Tim (Jusos) sagt, ja da werde auch noch eine Rampe hinkommen.

Dirk (SP-Sprecher) sagt, die Station vor dem NC Gebäude war so nicht abgesprochen.

Johannes (GHG) verlässt das Plenum um 18:23 Uhr.

Matthias (SWIB) fragt, ob das Angebot auch woanders gelte. Auch in Zagreb gebe es ähnliche Stationen.

Christian (NAWI) sagt, es gelt überall wo solche Stationen stehen.

Michael (GHG) sagt, in der letzten SP Sitzung wurde gesagt, es gab keine gemeinsamen Treffen zwischen der UV und nextbike und dem AStA.

Tim (Jusos) sagt, es wurde gefragt ob es gemeinsame Vertragsverhandlungen gab. Diese gab es nicht. Es gab gemeinsame Gespräche, aber keine Vertragsverhandlungen. Er will da nichts verdreht haben. Man stehe natürlich immer in Kontakt.

Michael (GHG) fragt weiter, ob andere Angebote geprüft wurden.

Tim (Jusos) sagt, seit der letzten SP Sitzung gebe es da nichts Neues.

Michael (GHG) fragt weiter, ob der Asta sich alle Stationen angucken will um zu ersehen, ob alle studierenden auch die Stationen erreichen können.

Matthias (GEWI) kündigt an alle Stationen zu begehen und dem Asta zu berichten.

Tim (Jusos) wird auch gemeinsam mit der Evaluation das zu erarbeiten, ob das so passt.

Denise (BIER) sagt, eine Station stehe in einer Art Hochbeet.

Jonathan (GHG) fragt, auf der AStA Homepage sei das Unternehmen wimndu verlinkt, was das für einen Grund habe.

Tim (Jusos) sagt, der alte AStA wird einen Grund gehabt haben, dass der Link dort stehe, er habe ihn dort nicht platziert, wird sich aber darum kümmern.

Matthias (SWIB) fragt, ob Namen der Bands für das Campusfest bekannt seien.

Tim (Jusos) sagt, die Namen der Bands stehen auf der BosKop Seite.

Matthias (SWIB) sagt, Freiwild spielen nicht.

Matthias (GEWI) sagt, auch nicht als Überraschungsgast.

Denise (BIER) war auf der FSVK Sitzung. Sie war auf der ersten Sitzung, wo der Antrag bezüglich der Finanzordnung bearbeitet werden sollte, auf der, wo es dann behandelt wurde jedoch nicht.

Tim (Jusos) gehe es genauso, es wurde ihm berichtet, dass es da heftige Kontroversen im Vorstand gab. Morgen werde man ein Gespräch mit dem FSVK führen und er will diesem Gespräch morgen abend nicht vorweggreifen.

Denise (BIER) fragt warum nicht jemand berichtet, der da war.

Tim (Jusos) sagt er will nur diesem Gespräch nicht vorgreifen man werde das auf der nächsten SP Sitzung tun.

Patrick (GHG) sagt, es gab Unmut, dass das schon laufe, ohne FSVK Beschluss. Ob es da einen AStA Beschluss gebe.

Tim (Jusos) möchte weder vorgreifen, noch Luft Diskussionen führen, er werde sich derzeit nicht äußern damit er morgen ruhig in das Gespräch gehen kann.

Michael (GHG) sagt, auf einer Sub-Domäne kann man schon Reisekosten beantragen. Wie kommt das, dass das schon möglich ist.

Tim (Jusos) lädt die Oppositionslisten ein, morgen zu kommen und mitzudiskutieren, denn bisher gibt es nichts Neues.

Matthias (SWIB) fragt, ob es schon Geld gab aus der Abmahnung, von kommerziellen Plakatieren.

Tim (Jusos) sagt, man habe nun eine Kamera besorgt und werde das nur engmaschig kontrollieren. Bisher war das sehr müßig, alle bisherigen Versuche sind gescheitert. Die Honorarkräfte werden das dokumentieren. Man werde dann nicht mehr nur eine Mahnung schreiben, sondern auch gegebenenfalls klagen und anzeigen. Wenn die Leute das auf gutem Wege nicht verstehen muss man halt den Rechtsweg beschreiten.

Patrick (GHG) sagt, man könne das in den Protokollen nachlesen, dort stehe jedoch keine Beschluss, dort können er keinen finden. Gebe es also keinen?

Tim (Jusos) sagt, er habe bereits auf die Protokolle verwiesen.

Jorret (SWIB) fragt, ob bereits vorher mit der FSVK geredet wurde, dass das geändert werden solle.

Tim (Jusos) habe morgen ein Treffen mit der FSVK und er werde dem nicht vorweggreifen.

TOP 6. Bericht der Studentischen Mitglieder des AKAFÖ Verwaltungsrates

Ein schriftlicher Bericht von Simon (Jusos) wird verlesen:

Verwaltungsrat-Bericht

Am 3.5. fand die konstituierende Sitzung des Verwaltungsrates statt. Die Zusammensetzung ist, abgesehen von den studentischen Mitgliedern, unverändert:

Dudzik – Mitarbeiter (ver.di)

(Kanzler) Möller – Hochschulleitungen (stellv. VR-Vorsitz)

Pellens – Senat

Carina Gödecke – Gesellschaft

Als neuer Vorsitzender des VR wurde Nourredine Elghoulbzouri gewählt.

Jan wurde verabschiedet. (Veganes Essen war sein Thema).

Als Vertreter für den Studierendenrat des DSW (deutsche Studentenwerk) ist Patrick von der WH. Vertreter ist Simon Gutleben.

Jonathan (GHG) verlässt um 18:40 Uhr die Sitzung.

Matthias (SWIB) lobt, Simon für seine gute und häufige Kommunikation. Er fragt, ob Nourredinne als Verwaltungsratsmitglied auch mal berichten werde.

Dirk (Sprecher) werde sich selber auch mal dahinter hängen, da ein großes Interesse aller Listen daran bestehe.

TOP 8 Abschluss langfristiger Verträge

Tim (Jusos) sagt, es geht um den Vertrag bezüglich der Deutschkurse. Der Vertrag wurde noch vom alten Asta gekündigt, aufgrund des RPS Berichtes. Der Vertrag ist in großen Teilen gleich zu dem alten. Es steht noch gar nicht fest, dass die Kurse nun teuer werden. Entgegen der Gerüchte ist das noch gar nicht klar, ob die Preise erhöht werden, derzeit ist noch keine Preiserhöhung erfolgt. Der Vertrag soll rückwirkend zum 1. April in Kraft treten. Das ist rechtlich möglich. Der Vertrag soll bis 2016 laufen, deswegen muss das SP den Vertrag beschließen, aufgrund der Langfristigkeit. Es gehe auch um Planungssicherheit. Das ist für den Verein ganz wichtig. Das habe man jetzt gesehen und das sehe der AStA genauso.

Matthias (SWIB) möchte eine kurze Zusammenfassung aller Änderungen im Vergleich zum letzten Vertrag.

Christian (NAWI) sagt, das einzige was sich geändert habe, sind Zahlungen in Barmitteln über 28000 Euro und eine Verwaltungsstelle über 400 Euro.

Tim (Jusos) sagt, das Geld wurde genutzt um die Kurse günstiger zu machen. Es war eine rechtswidrige Zuwendung an Dritte und dazu noch zweckungebunden. Es meinen auch die Deutschlehrer selber, dass die Konditionen so gut sind. Die Gedanken, dass es sein soziales Zerwürfnis hervorrufe müsse man hier zerstreuen.

Matthias (SWIB) sagt, es gehe ihm vor allem um Änderungen.

Tim (Jusos) sagt, die Präambel wurde auch verändert. Aber sonst gab es da nichts.

Matthias (SWIB) frag, warum nun der Vertrag nötig ist.

Tim (Jusos) sagt, man musste den alten Vertrag kündigen, aber will trotzdem Deutschkurse anbieten. Man hat sich mit den beiden Vorsitzenden getroffen und das so ausgehandelt.

Jorret (SWIB) sagt, ob er es richtig verstanden hat, dass da nur der Betrag rausgenommen wurde.

Tim (Jusos) sagt, die Sachzuwendungen seien weiter enthalten, nur die gezahlten Barmittel seien diesmal nicht enthalten. Da diese rechtswidrig und zweckungebunden waren. Es werde möglicherweise eine Preissteigerung geben, aber eine moderate.

Martin (NAWI) sagt, zu welchen Kosten es für den Asta da komme.

Tim (Jusos) sagt, genau beziffern könne er das nicht. Die Räume bekomme man kostenlos von der UV, Papier und Druckerkosten übernehme weiterhin der AStA.

Michael (GHG) fragt, ob bezüglich des Berichtes eine zweite Meinung oder ähnliches eingeholt wurde.

Tim (Juso) sagt, das war nicht der Fall. Die Leute machen das beruflich, es ist deren Aufgabe das gut zu prüfen.

Dirk (Sprecher) hat auch noch in alten Protokollen nachgelesen, es war nie rechtmäßig dass die Studierendenschaft zweckungebundene Gelder vergibt. Bis 1999 wurde gesucht, es handelte sich dabei immer nur um Gerüchte. Er sagt, das wichtigste für den Verein sind die Räume. Die Sachzuwendungen gab es schon immer, massive neue Probleme für den Verein würden geschaffen, wenn es die Sachzuwendungen nicht mehr gebe.

Matthias (SWIB) fragt, also gebe es weiterhin die Möglichkeiten den Verein zu subventionieren.

Tim (Jusos) sagt, das ist der Fall, Räume und die Verwaltungsstelle seien schließlich Subventionen.

Denise (BIER) fragt, ob als Verwaltungskraft eine Neueinstellung erfolgte, oder wer diese 400 Euro Kraft sei.

Christian (NAWI) sagt, die Verwaltungskraft ist in Personalunion eine unsere Sekretärinnen.

Patrick (GHG) fragt, wann die Listen endlich Einsicht in den Bericht des RPA erhalten werden.

Tim (Jusos) sagt, es gebe noch keinen genauen Termin, man werde eine Stellungnahme erarbeiten und diese zusammen mit dem Bericht dem Haushaltsausschuss zuführen.

Christian (NAWI) ergänzt, noch im Laufe des Sommersemesters.

Fraktionspause für die NAWI 10 Minuten lang bis 19:10 Uhr.

Ömer (GHG) verlässt die Sitzung.

24 Ja

0 Nein

2 Enthaltungen

TOP 9 Beschluss einer Urabstimmung

Dirk (Sprecher) berichtet, der AStA habe ihm einer Mail geschrieben eine Urabstimmung zu initiieren. Formell beschlossen werden muss die Urabstimmung nicht. Ausschließlich der Termin und die Fragestellung.

Maxi (Julis) fragt, ob es möglich ist, auch die Theatergeschichte in die Urabstimmung mit reinzunehmen.

Tim (Jusos) sagt, der Beschluss über die Urabstimmung ist eigentlich rein formell, da er in der Haushaltssatzung schon mit beschlossen wurde. Dann könne man auch Fragen über die Theaterflat mit in die Fragestellung aufnehmen.

Matthias (SWIB) fragt Tim nach den Beweggründen für die Urabstimmung.

Christian (NAWI) sagt, Demokratie ist nie zu teuer. Man muss immer Wagen seine Meinung in das zu vertretende Organ zurückzuspielen. Man möchte an dieser Stelle die Studierenden fragen, ob sie das wirklich wollen.

Denis (BIER) ist begeistert, dass sie nicht fragen muss, sondern auch Aussagen treffen darf. Sie findet es eventuell etwas über das Knie gebrochen die Theaterflat jetzt noch mit reinzunehmen. Sie möchte sich erst den Vertrag angucken und Zeit geben dass alle Listen sich klar werden, sich das anzugucken. Ihr ist wichtig sich genug Zeit zu nehmen.

Tim (Jusos) sagt, da er fände es gut, wenn es eine Entscheidung der Studierendenschaft gibt.

Matthias (SWIB) fragt, es gibt ja bestimmte Quoren, wann eine Urabstimmung bindend für die Studierendenschaft, oder?

Christian (NAWI) sagt, wenn 30% von allen Wahlberechtigten für oder gegen etwas in der Abstimmung sind. Dann ist der Beschluss für 5 Jahre bindend.

Matthias (SWIB) sagt 10000 Euro sind ja sehr viel Geld, und die Wahlbeteiligung ist ja immer eher gering, ob sich das dann überhaupt lohne.

Vanessa (Jusos) verlässt die Sitzung.

Christian (NAWI) sagt, er findet es immer sinnvoll, die Wählerinnen und Wähler zu fragen. Und man hoffe, hohe Beteiligungen zu erreichen.

Tim (Jusos) sagt, es lege auch an den Listen die Studies zu informieren. Wie der Vertrag dann aussehe und ob es einen Folgevertrag gebe, wie dieser dann aussehe, wie man Klauseln oder Finanzierung finde, sei ja eine andere Sache. Es gibt ja hier die Möglichkeit die Studierenden zu fragen, wie sie zu dieser Mobilitätsfrage stehen. Es geht hier um das Projekt.

Matthias (SWIB) fragt, wie die Absprachen im Falle einer Entscheidung aussieht und was passiert, wenn man die Quoren nicht erreicht. Ob von vornherein die Absprache besteht, dass das gemacht wird und wie dann verfahren werde.

Tim (Jusos) sagt man habe kommuniziert, dass man sich an die Entscheidung halten werde und man werde auch versuchen im SP eine möglichst breite Mehrheit zu finden.

Matthias (SWIB) sagt, im Zweifel habe der AStA ja eine Mehrheit und könne dann ja auch so beschließen.

Tim (Jusos) sagt, man könne ja auch noch mal diskutieren, was die andere Listen wollen. Und wenn man sagt, was dabei rauskommt interessiert einen das nicht, dann könne man das Geld auch verzaubern und es wäre verlogen.

Denise (BIER) fragt, wie der AstA gedenkt, die Studierenden zu informieren. Bisher wurde ja eher Werbung geschmissen als Information, ob das noch was komme.

Tim (Jusos) sagt, es gehe nicht um diesen Vertrag, man habe hier gute Konditionen für dieses Mobilitätsprojekt bekommen und man habe die Frage, ob eine ökologischer Campus wolle, dann müsse man auch was dafür tun. Es komme hier auf die Fragestellung an. Die Frage ist, was man frage. Es geht nicht um den Vertrag, auch im positiven Falle, könne man den Vertrag neu verhandeln.

Jorret (SWIB) sagt, trotzdem sollte man den Leuten klar machen, was das Projekt koste. Man solle nicht sagen, der Vertrag hat nichts damit zu tun.

Maxi (Julis) fragt, ob unabhängig was hier bewertet werden müsse, ob der Asta nicht eine objektive Informationspflicht gegenüber den Studierenden habe.

Tim (Jusos) sagt, es sei unerlässlich.

Patrick (GHG) sagt, wenn die Studierenden dafür stimmen, müsse ja auch klar sein, dass es eine Kostenerhöhung gebe.

Tim (Jusos) fragt, als hier über das Semesterticket abgestimmt werde, ob da ein Betrag bekannt war.

Matthias (SWIB) sagt, der Betrag war bekannt, und wurde mit abgestimmt. Damit aber dann auch bindend war.

Dirk (Sprecher) sagt, es wurde auch einstimmig im Wahlausschuss gefordert, einen Betrag zu nennen.

Matthias (SWIB) sagt, auch Preisentwicklung war bekannt, alle Listen hatten darüber aufgeklärt, es war klar, aber nicht Teil der eigentlichen Abstimmung.

Tim (Jusos) sagt, man könne die Fragestellung auch hier zurückstellen. Und das schauen, wie das beim Semesterticket gemacht wurde und dann hier so anpassen.

Michael (GHG) hatte das gegoogelt, beim Semesterticket war der Betrag genau drin.

Denise (BIER) sagt, man habe über ein Quorum geredet. Und auch darum verbindlich was abzustimmen. Es gibt in der Gemeindeordnung NRW den Absatz zu Bürgerendscheiden. Sie zitiert daraus. Sie möchte das als Vorschlag für das SP geben, sich daran anzugleichen.

Dirk (Sprecher) sagt, er kann dem nicht zustimmen, da es sich mit der Satzung sticht. Man kann die Satzung nicht brechen und so auch nicht ändern, ohne die nötigen Lesungsverfahren. Solange er Sprecher ist, werde er keine Beschlüsse fassen lassen, die sich mit der Satzung nicht vertragen.

Michael (GHG) sagt, man könne ja so eine Absprache treffen.

Pascal (Jusos) sagt, dann könne sich ja jeder der 40000 Studierende beschweren und klagen. Das sei eine ganz Schlechte Idee.

Dirk (Sprecher) zitiert aus der Satzung, es ging gerade darum, dass die Wahlbeteiligung erreicht werden muss, gerade wurde besprochen, was passiert, wenn die Wahlbeteiligung satzungsgemäß nicht erreicht wird.

Denise (BIER) war das nicht, klar, sie zieht den Vorschlag zurück.

Tim (Jusos) sagt da das auch so im Hochschulgesetz steht, müsse man vielleicht dem Wissenschaftsministerium mitteilen, dass anzupassen, damit mehr direkte Demokratie erfolgen könne.

Dirk (SP-Sprecher) fragt, ob der Asta die Abstimmung verlangen würde.

Christian (NAWI) man werde auf eine 2/3 Mehrheit des SPs hoffen und das dann gegebenenfalls verlangen.

Michael (GHG) sagt, er ist dafür, wenn die Wahlbeteiligung für das Quorum nicht reicht, den Vertrag auf jeden Fall abzulehnen, auch wenn eine Mehrheit der Studierenden dafür gestimmt haben, da es ja sonst teurer wird auch für die die sich nicht interessieren.

Tim (Jusos) sagt, es interessant, dass er das so sehe. Er finde es wichtig sich an das Votum der Studierenden zu halten.

Mara (Piraten) fragt, wie man es schaffen will, genug Leute da hinzubekommen.

Tim (Jusos) sagt, das schaffe nicht er allein, sondern nur alle Listen zusammen.

Christian (NAWI) sagt, dass viele SPs noch nichteinmal mit 12% gewählt wurden und dann einige SPs laut Michaeln nicht legitimiert wäre.

Matthias (SWIB) sagt, als das Quorum bindend war, für das Semesterticket, waren alle sehr erleichtert, da das so auch klagefest war. Er fragt, ob das Urabstimmungsverfahren so rechtssicher sei.

Christian (NAWI) sagt, das habe man nicht abgeklopft. Man gehe davon aus, dass eine Urabstimmung so rechtverbindlich durchführbar ist und wir meinen, dass das so rechtens ist und auch das Rektorat als Rechtsaufsicht ist der Meinung ist, dass das so rechtens ist.

Matthias (SWIB) bittet darum, dass nochmals zu prüfen. Es kann ja auch immer Leute geben, die da nicht profitieren, wenn es zu wenige Leute gibt, die profitieren, könnten diese ja auch klagen.

Tim (Jusos) werde das nochmals abklären. Ein großer Teil der Studierenden komme auch dem Ruhrgebiet und das sei ja kein Campus-Rad, sondern, es gehe auch um das ganze Ruhrgebiet.

Christian (NAWI) weist noch mal drauf hin, dass man die Abstimmung nicht erfolgen lassen müsse, sondern den Vertrag auch so durchstimmen könnte.

Denise (BIER) möchte den Vorschlag machen, dass zur nächsten SP-Sitzung alle Listen vorbereitet kommen und Vorschläge zu Quoren mitbringen, damit man sich dann in der nächsten SP-Sitzung abstimmen kann.

Matthias (SWIB) fragt ob, es eine Arbeitsgruppe geben könne um einige Fragestellungen zu erarbeiten.

Dirk (SP-Sprecher) schlägt vor das in den Wahlausschuss zu geben, dann ist es auch protokolliert. Der Wahlausschuss tagt früh genug vor der nächsten SP-Sitzung.

Dennis (BIER) hat sich die Frage gestellt, ob man da nicht eine Frage mehr stellen kann. Sowohl eine zum Projekt, als auch eine zu den Konditionen.

Matthias (GEWI) findet die Idee so gut. Stellt aber fest, dass es dann aber wesentlich schwieriger sein kann, solche Fragen mit ja oder nein zu beantworten.

Christian (NAWI) vertritt Ramona (NAWI), ab 19:52 Uhr.

Matthias (SWIB) findet das Projekt so gut, halte aber persönlich den Vertrag für zu teuer. Es komme auch immer auf die Kosten an. Seine Befürchtung ist, dass aufgrund des Vertrages dieses Projekt dann abgeschmettert wird. Er möchte dass eine Nutzung so etabliert werden kann. Er wäre sonst gegen eine Urabstimmung gewesen. Er glaubt, dass so die Mehrheit eher mit nein stimmen wird. Wenn eine Urabstimmung gemacht wird, erfolgt, dass muss das mit einem Vertrag klar sein, damit eine klarer Handlungs-Auftrag erfolge.

Denise (BIER) ERKLÄRUNG EINFÜGEN.

Dirk (SP-Sprecher) stellt die Terminvorschläge aus dem Wahlausschuss vor:

1.7.-5.7. 3 Ja Stimmen

8.7.-12.7. 1 Ja Stimmen

So wurde im Wahlausschuss abgestimmt. Argumente waren, dass so eine Woche mehr zum Ausprobieren bleibe. Die Klausuren erfolgen schon der Woche vorher auch. Dirk selber hat für den zweiten Termin gestimmt.

Sebastian (NAWI) als Asta Vertreter präferiert den zweiten Termin.

Dirk (SP-Sprecher) führt weiter aus, dass beim ersten Termin keine Luft mehr drin wäre.

Tim (Jusos) sagt, man hatte gestern noch für den ersten Termin gestimmt. Die Meinung der Juso-HSG hatte sich noch verändert. Man werde nun gleich ein anderes Votum treffen.

Matthias (SWIB) findet das genauso und fragt ob die Klausuren das einzige Argument waren.

Dirk (NAWI) sagt, dass das das Hauptargument war. Man werde auch Urnen zusammenlegen und da Details anders wählen, als bei der SP-Wahl. Klausuren werden sowieso in beiden Wochen geschrieben.

Matthias (GEWI) möchte darauf einwirken, dass die Diskussion stark verkürzt wird.

Michael (GHG) fände einen Konsens super. Und erbittet ein kurzes Feedback.

Dirk (SP-Sprecher) erbittet ein kurzes Stimmungsbild.

Das SP Votiert einstimmig für den zweiten Termin.

Dirk (SP-Sprecher) stellt GO-Antrag zur Beauftragung des Wahlausschusses zur Erarbeitung der Fragestellung.

TOP 10 Umbesetzungen von Ausschüssen

Keine.

TOP 11 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldung.

Schluss der Sitzung um 20:05 Uhr.